

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Straßburger neueste Nachrichten. Hauptausgabe. 1940-1944 1944

179 (1.7.1944) Landkreis Strassburg

Papier ist geduldlig

Es ist auch gar nichts dagegen zu sagen, wenn mit lieben Menschen recht oft Briefe gewechselt werden. Unsere Landsrer sind allesamt postunglücklich, wir wissen dies. Und deshalb schreiben wir fleißig. Aber nun stellen wir uns einmal dieses vor: Unser Landsrer kommt müde und abgekämpft aus seinem Einsatz, Post ist da, schnell lesen, bevor man sich hinhaut, und nun bekommt der Landsrer eine ganze Reihe Widrigkeiten und Sorgen und Kümernisse zu lesen! Zu den persönlichen Sorgen, die ja schließlich auch ein Landsrer mit sich herumschleppt, treten die privaten Dinge. Und das soll aufmuntern? Das soll belebend wirken? Ja, wer glaubt denn daran? Ist es nicht weit richtiger, man gibt dem Landsrer alles erdenklich Gute zu lesen? Wer ein wenig nachdenkt, wird selbst zu dem richtigen Schlus kommen.

Ganz und gar abwegig aber ist es, wenn in Briefen sogar noch Dinge erzählt werden, die sich im Werk oder am Arbeitsplatz abspielen und die — wir sind nun doch immer wieder darüber belehrt worden! — unbedingt geheimzuhalten sind. Erstens kann der Landsrer mit solchen Sachen sowieso nicht viel anfangen zweitens bringen wir uns selbst in die größte Gefahr, wenn wir geheime Dinge schreiben. Wer garantiert uns denn, daß ausgerechnet ein Brief über Verlagerungen oder über neue Geräte oder wichtige Verbesserungen nicht doch einmal in die Hände der feindlichen Agenten fallen? Ein Briefkasten kann nicht Tag und Nacht bewacht werden, da ist also leicht heranzukommen. Es mag noch andere Mittel und Wege geben, denken wir also daran, daß der Feind mitlesen kann. Und er versucht mitzulesen! Dann wird die Geschichte aber auch für den Briefschreiber gefährlich, denn er kann sehr leicht wegen Feindbegünstigung belangt werden. Die Strafen sind hart, müssen auch hart sein, da unvorsichtige Mitteilungen das Leben vieler gefährden können! Hieran wollen wir immer denken, wenn wir in die Versuchung geraten, über unsere Arbeit schreiben zu wollen. Legen wir uns stets die Frage vor: War ich vorsichtig? Habe ich alles vermieden, was dem Feind nützlich sein kann? Der beste Schutz aber ist Schweigen. Eisern schweigen über alles, was über den Rahmen des Privatsten hinausgeht.

KLEINE STADT-NACHRICHTEN
Die Verdunkelung dauert von heute 22.36 bis morgen 5.02 Uhr.
Die Sprechtag und Sprechstunden der städtischen Dienststellen sind nach einer heute veröffentlichten Bekanntmachung neu geregelt worden. Wir weisen besonders darauf hin, daß alle Dienststellen für Sonderabfertigung besonders dringender Fälle (Fronturlaub usw.) grundsätzlich an jedem Arbeitstag während der Dienststunden, ohne Rücksicht auf die eingetragenen Sprechstunden, offenstehen.
Der Gaumuskzug des Reichsarbeitsdienstes veranstaltet heute, von 15 bis 16 Uhr auf dem Karl-Roos-Platz unter der Leitung von Musikzugführer Fink ein Standkonzert.
Theater Strassburg. Als letzte Schauspielvorstellung dieser Spielzeit findet morgen im Kleinen Hause eine Aufführung des Lustspiels „Donna Diana“ von Moreto, statt.
Die Staatsschauspielerin Olga Tschschowa tritt am 10. und 11. Juli, jeweils 19.30 Uhr, im Strassburger Sängerhaus auf. Am Flügel: Komponistin Elsa Hübnern, vom Reichsconservatorium Berlin. Solistin: Edith Türckheim, von der Staatsoper Berlin. Vorverkauf im Musikhaus Vogelweith, Spießgasse 19 und im Zigarrnhaus Morgen, Kufstraße 11.
Marinekameradschaft Strassburg. Die Kameradschaftsmusterung findet erst am Samstag, den 8. Juli, um 20.15 Uhr, im Kameradschaftsheim „Zum Großen Fischer“, Kinderspielgasse, statt.

Alle Erwartungen wurden übertroffen

Dank des Kreisleiters an die Bevölkerung für die Spendefreudigkeit bei der Spinnstoffsammlung

Unsere Spinnstoff-, Wäsche- und Kleidersammlung 1944 ist nun abgeschlossen.

Unter Anspannung aller Kräfte ist es gelungen, den Kreis Strassburg mit seinem Ergebnis an den vierten Platz unter 39 Kreisen des Gau Baden/Elsaß zu bringen.

Die gehegten Erwartungen gingen nicht nur in Erfüllung, sondern wurden weit übertroffen.

Allen Volksgenossen und Volksgenossinnen, Betriebsführern und Behördenleiter danke ich bei dieser Gelegenheit herzlich für die mit großer Opferwilligkeit geleisteten Spenden.

Eine besondere Anerkennung aber spreche ich unseren Politischen Leitern, dem Deutschen Frauenwerk, der Hitlerjugend, sowie allen Helferinnen und Helfern aus, die mit vorbildlicher Hingabe unter Ausnützung ihrer gesamten

Freizeit diesen großen Erfolg ermöglicht haben.

Diese Leistung soll uns weiterhin Ansporn für eine beispielhafte Pflichterfüllung sein, bis der Endsieg errungen ist.

Schall, Kreisleiter

Wie wir vom Kreisbeauftragten für Altmaterialeffassung, Kreisorganisationsleiter Pp. Plitt erfahren, erzielte im Stadtkreis Strassburg die Ortsgruppe Gutenberg (Ortsgruppenleiter Maymund, Altmaterialeffassungsträger Walter) das beste Ergebnis mit der Wertungsziffer 4,87. Am zweiten Stelle folgt die Ortsgruppe Finkweiler (Ortsgruppenleiter Dürrenberger, Altmaterialeffassungsträger Müller, Wertungsziffer 4,18), 3. Ortsgruppe Weißer Turm (Ortsgruppenleiter Gall, Altmaterialeffassungsträger May, Wertungsziffer 3,92).

Im Landkreis Strassburg war die Ortsgruppe Ingenheim (Ortsgruppenleiter Simon, Altmaterialeffassungsträger Itlis, Wertungsziffer 6,20) am

erfolgreichsten. Es folgen Ortsgruppe Hürtigheim (Ortsgruppenleiter North, Altmaterialeffassungsträger Klinghammer, Wertungsziffer 5,54) und Ortsgruppe Quatzenheim (Ortsgruppenleiter Schott, Altmaterialeffassungsträger Tillmann, Wertungsziffer 5,40).

Mit berechtigtem Stolz haben wir am letzten Sonntag aus dem Munde des Gauleiters vernommen daß das Elsaß bei der vorjährigen Spinnstoffsammlung mit seiner Spende an der Spitze des gesamten Reichsgebietes gestanden hat. Bei der diesjährigen Spinnstoffsammlung haben wir immer wieder Gelegenheiten gehabt, in den Sammelstellen der Strassburger Ortsgruppen festzustellen, daß die Spender und Sammler sich von dem Bewußtsein leiten ließen: Jetzt kommts darauf an! Wir sind deshalb nicht überrascht, daß nach der Feststellung des Kreisleiters die Erwartungen weit übertroffen worden sind. Die Bevölkerung unseres Kreises hat noch immer ihre vorbildliche Gefebredigkeit bewiesen. Sie hat niemals versagt, ob es Geld- oder Sachwerte, Frontgaben oder Lazarettspenden waren. So ist gerade die diesjährige Sammlung zu einer Kundgebung des Vertrauens und des guten Willens, zu einer Abstimmung geworden, die nirgends mißverstanden werden kann. Das Ergebnis der Spinnstoffsammlung ist vor allem geeignet, unseren Feinden die Sprache zu verschlagen, die uns „am Ende unseres Lateins“ glaubten, Sie hatten jedenfalls ein ganz anderes Echo ihres Nervenkrieges im Elsaß erwartet. W. I.

Zweiter Kulturabend des Reichsarbeitsdienstes

Oberfeldmeister Böhme las seine neueste Novelle

Im großen Saal der Landesmusikschule fand der zweite Kulturabend des Reichsarbeitsdienstes, Arbeitsgauleitung XXVII, statt. Im Mittelpunkt des Abends standen Werke des jungen Dichters, Oberfeldmeister Kurt Böhme. Eingeleitet wurde das Programm durch ein Musikstück von Schumann, sehr einfühlsam dargeboten von einem Obertruppführer Schock ernteten die beiden Pianisten reichen Beifall. Zwischen lyrischen Gedichten und Balladen wurden die Zuhörer in das romantische Traumland Schubert geführt, und wurden am Schlusse zutiefst ergriffen von Klängen aus Beethovens Tonwelt.

das ist es, darum geht es. Es geht um das Leben, es geht um die Zukunft von uns allen.

Der Abend war ein großer Erfolg für den jungen Dichter, der wie viele der jetzigen Frontgeneration das Recht hat zu reden und der bei dem Reden auch etwas zu sagen hat.

Müller-Serten.

Jupiter wird bald unsichtbar

Der abendliche Sternenhimmel im Juli ohne Planeten

In den kommenden Wochen wird der abendliche Sternenhimmel ein vollständiges Fehlen von Planeten aufweisen. Auch der glanzvolle Jupiter, der in den letzten Monaten in den Abendstunden als das auffallendste Objekt geleuchtet hatte, verschwindet nun und wird Mitte Juli in den Sonnenstrahlen unsichtbar. In den ersten Tagen des Monats geht Mars an ihm vorüber, der ihm nunmehr als Helligkeit weit unterlegen ist; einige Tage später wird auch Mars in der Abenddämmerung nicht mehr auffindbar sein. Venus hat zwar die Konjunktion mit der Sonne hinter sich (27. Juni), aber sie kann sich aus dem Strahlungsbereich des Tagesgestirns nicht so schnell befreien. Längere Monate hindurch geht sie schon in der hellen Dämmerung unter und kann daher nicht gesehen werden. Merkur ist am 1. Juli in oberer Konjunktion und bleibt deshalb den ganzen Monat unsichtbar. So ist von den hellen Planeten noch Saturn zu erwähnen, der in der Morgenzeit wenigstens einige Stunden vor Sonnenaufgang gesehen werden kann.

Der Fixsternhimmel zeigt das gewohnte sommerliche Bild. Wegen der kurzen Nächte muß man die Zeit um Mitternacht abwarten, um einen wirklichen Eindruck zu haben. Dann sieht man in mondunbefleckten Nächten die Milchstraße in der größten Pracht — ihr schimmerndes Band wölbt sich von Horizont zu Horizont. Hoch am südlichen Himmel glänzen ihre hellen Wolken im Bereich der Sternbilder Adler und Skutum, tief über dem Horizont findet man bei ganz durchsichtigem Wetter die Milchstraßenpartien im Schützen. In Zentnähe die beiden Sternbilder Leyer und Schwan, der Herkules ist schon mehr nach Südwesten gerückt; in seinem Bereich findet, wer den Ort kennt, den einzigen Kugelsternhaufen des nördlichen Himmels, der dem freien Auge als eben noch sichtbares Wölckchen erkennbar ist. Über dem Westhimmel steht Arktur, schon tief nach Nordwesten ist der große Bär gesunken. Im Osten beginnen schon die ersten Bilder des Herbstes emporzusteigen — das weit ausgeblühte Doppelsternbild Andromeda und Pegasus beherrscht hier das Feld.

Der Mond scheint in den ersten und in den letzten Tagen des Monats am Abendhimmel; am 6. Juli ist Vollmond, am 12. letztes Viertel, am 20. Neumond und am 28. erstes Viertel. Mit dem Neumond am 20. ist eine ringförmige Sonnenfinsternis verbunden, die aber in Mitteleuropa nicht gesehen werden kann. In Ostafrika, in Indien und im südwestlichen Pazifik wird man sie am besten zu beobachten vermögen.

Ein volkstümlicher Strassburger Dichter

Zum Ableben Ferdinand Bastians

Im Alter von 76 Jahren starb Ferdinand Bastian, erlöst von einem monatelangen Todeskampf, der diese volkstümliche Dichterscheine in geduldig ertragene Fesseln schlug, so daß sein Bild mehr und mehr aus der Öffentlichkeit verschwand. Und doch war diese Öffentlichkeit Bastians Lebenselement gewesen, der er mit unendlichem Fleiß und seltener Treffsicherheit zeit seines Lebens die Typen ablauschte, um sie naturgetreu oder veredelt, karikiert oder phantastisch gestaltet, als treuer Sohn des Volkes, in seinen Schriftstellerhimmel aufzunehmen. Kein Zwingher der Muse, kein Überragender im Reiche der Dichtung und der Verskunst, aber ein richtiger, gemütvoller Dramen-, Schwanke- und Komödienschreiber, der eine große Gemeinde um sich sammelte. Sein umfangreiches Lebenswerk ist würdig, auf seine literarische Bedeutung hin gesehen zu werden, nachdem die Mitwelt in aktueller Nehmerfreude sich dieses Besitzes stets dankbar bewußt geblieben ist. In der Gesamterscheinung reiht man Bastian vielleicht am besten an die Gebrüder Mathis an, deren letzter unlängst verblüht. Traum und Romantik spritzte seine Feder aus, er war ein Sinnierer und Fantast, er war Humorist in manchmal bizarrer und burlesker Form, und er war volkstümlich besonders als unübertrefflicher Märchenschreiber geworden.

Bastian blieb persönlich ein heiter blickender und den Spaß kultivierender Volksgenosse, obgleich es ihm im Leben nicht leicht gemacht worden ist. 1868 in Strassburg geboren, besuchte er Elementarschule und Lehrerseminar, trat in den Gemeindedienst ein, um bald zur Allgemeinen Ortskrankenkasse überzuwechseln. Großes Familienleid hielt ihm beständig Schritt; während des ersten Weltkrieges starben ihm in blühendem Alter zwei Söhne in einer Woche. Seine Liebe galt der Heimat, ihren Bergen, ihren Schönheiten. Seine vielen Gelegenheitsgedichte sind eine Fundgrube altstrassburgischen Sprachkolorits. Mit ihm geht einer der reichsten Besitzer, Sammler und Überlieferer des elsässischen Sprachgebrauchs dahin. Während das Grab sich öffnet, steht auf dem Spielplan das zuletzt von ihm geschriebene Werk „Wie d'Alte g'sungne...“ Man wird sich noch lange dieses Sanges erinnern wie er aus dem Munde Ferdinand Bastians kam.

H. G.

DAS RUNDFUNKPROGRAMM

Samstag, 1. Juli
Reichsprogramm: 7.30-7.45 Uhr: Beach in der Sternwarte, eine astronomische Sendung zum Hören und Behalten. — 9.00-9.30 Uhr: „Wir singen vor, und ihr macht mit!“ Singeleitung: Willi Traeder. — 11.30-12.00 Uhr: Die bunte Welt. — 12.35-12.45 Uhr: Der Bericht zur Lage. — 14.15-15.00 Uhr: Allerlei von zwei bis drei. — 15.00-16.00 Uhr: Es spielt die Kapelle Hans Busch. — 16.00-17.00 Uhr: Bunte, vertraute Klänge. — 17.15-18.00 Uhr: Beschwingtes Intermezzo. — 18.00-18.30 Uhr: Musikalische Kurzwelt. — 18.30-19.00 Uhr: Der Zeitapfel. — 19.15-19.30 Uhr: Frontberichte. — 20.15-22.00 Uhr: „Bunter Abend“. Wochenendunterhaltung mit Hamburger Künstlern.
Deutschlandsender: 17.15-18.00 Uhr: Das Landes-Sinfonieorchester Westmark spielt Mozart, Haydn und Jos. Haas, Leitung: Gerhard Wiesenhütter. — 18.00-18.30 Uhr: So: lustensendung „Auch kleine Dinge können uns entzücken“. — 20.15-22.00 Uhr: Schöne Melodien aus Oper und Konzert.

Beginn des Strassburger KdF.-Schachturniers

Lebhafte Partien schon am ersten Tage — Aktivierung des KdF.-Schachs in unserem Gau

Am Freitagvormittag eröffnete der Leiter der KdF.-Reichszone VI, Pp. Herrmann, in Anwesenheit des Sachbearbeiters für Schach der Reichsdienststelle Berlin, Pp. Steinicke, das Turnier der Gau einzelsieger der Zone. Pp. Steinicke überbrachte die Grüße der Reichsdienststelle sowie des Reichsschachwarts und wünschte den Turnierteilnehmern besten Erfolg. Er sprach von dem hohen Stand der Schachgemeinschaft der NSG. „Kraft durch Freude“, die heute in allen Gauen des Reiches ein wichtiger Faktor in der eigenschöpferischen Freizeitgestaltung darstellt. Er forderte die Meisterschaftsspieler auf, vor allem in der Truppenbetreuung ihre vornehmste Aufgabe zu sehen, denn gerade in den Lazareten habe das königliche Spiel eine große und dankbare Pflegestätte gefunden.

staltung des KdF.-Schachs im Gau Baden-Elsaß und seine Stellung im Rahmen der Wehrmachtbetreuung und der Betriebe.

Bereits am ersten Turniertage wurden lebhaft und vorzügliche Partien geliefert. Es gewann Schuppler gegen Zöller und Bender gegen Eichamüller. Die Partie Uhl gegen Becker wurde in etwa gleicher Stellung abgebrochen.

In der zweiten Runde am Nachmittag konnte Uhl gegen Eichamüller infolge Fingerfehlers seines Gegners schnell gewinnen (Eichamüller ist stark sehbehindert. Er verlor bei einem Torangriff ein Auge, das zweite ist durch Splitter verletzt). Die Gewinner der ersten Runde Schuppler-Bender kamen mit ihrer Partie nicht zu Ende. Bender hat gute Gewinnaussichten. Zöller stand gegen Becker recht gut, kam aber dann doch ins Hintertreffen und verlor.

Stand nach der 2. Runde (H = Hängepartie): Bender (Idar-Oberstein) 1 P., + H. Schuppler (Villingen) 1 P., + H. Uhl (St. Georgen)

1 P. + H. Becker (Karlsruhe) 1 P. + H. Zöller (Darmstadt) 0 P., Eichamüller (Darmstadt) 0 P.

Aus dem Strassburger Schachleben Das mit starker Beteiligung ausgetragene Blitzturnier brachte nach 5 Runden 4 Sieger hervor. Nach 3 zusätzlichen Runden gewann Schuster-Stuttgart (zur Zeit Wehrmacht) den 1. Preis, Kelling Sohn, den 2. Preis. 3. wurde de Wilm, 4. Anglesi.

Eine Mannschaft von 6 Strassburger Spielern begibt sich am kommenden Sonntag nach Stuttgart und stößt dort in der letzten Runde der Ausscheidungskämpfe um die Großdeutsche Vereinsmeisterschaft auf den letztjährigen Meister, Augsburg.

Vom 7. bis 10. Juli wird Strassburg der Schauplatz eines Jugendturniers sein. In den Räumen der Verwaltungsakademie, Jakob-Sturm-Staden, werden die Gebietsmeisterschaften der HJ. ausgetragen. Aus etwa 20 Teilnehmern, den besten ihrer Banne, wird der Gebietsmeister ermittelt.

E. S.

Hangenbieten

Der Gefreite Christian Fritsch wurde mit dem EK. I ausgezeichnet. Vor kurzem erwarb er sich erst das EK. II. Er gehört zu den Männern der Sturmabteilung des Führers, die sich an der Front wie in der Heimat in die vor-derste Reihe stellen und auf jedem Platz vorbildlich ihre Pflicht erfüllen.

Geispolsheim-Dorf

bh. Heldentod. Frau Anna Koch, geb. Schmitt, Rittergasse 399, erhielt die Nachricht, daß ihr Ehemann, der Gefreite Jakob Koch, an der Südfont der Heldentod gefunden hat. bh. Todesfall. Dieser Tage starb der frühere Landwirt Josef Speiser im Alter von 76 Jahren.

Weit sieht du schon des Fahrzeugs Licht, der Fahrzeugführer sieht dich nicht!

1. Juli 1944
Angehörige Sportkreise
Sonnenschein
geben we
mäßig die
genheit ge
gang zu be
zahlen gl
die Kreis
Ausschu
stößen un
(innen) un
um 9 Uhr
Basketball
ten der A
M., die sie
nach eines
entschied
sorgen in
idungspis
vergangen
auf die
wohl vor
52.26-Sie
egnung de
haften de
volle Auf
zweifellos
die leichte
schlag: „m
stroh...“
schaft
n Flugbal
n gemein
ger Turn
s, Reichs
und II. Di
sonntag, i
Lichtlieb
an SG...
Vogesen
0.30 Uhr
SC. Voges
ad II...
Uhr: SC
I: 15.3
Vogesen
— Licht
strassbur
er: 17 Uhr
er Turn
G
land
er
lisisch
gege
des Ge
langen
in die
Spann
ietsstac
machte
stärkte
urch die
meiste
bschwer
den Lu
teile ste
stütze er
anschaft
in sämt
folgt zu
(Straß
Zimmer
(Hördl
Mühlhau
(Hördl
Mühlhau
r (Mols
D.
Uhr, fim
lympia-
rgan e
e Mann-
nschaft
gen. Die
— Fide
— Unita
kr.
gefällt
in Heil
ldmung
e ihres
ehr, als
d unter
e Wid-
nem Bei-
letzte
sephine
n Paris
e. Und
ell an
thoven
e Hum-
ge Va-
erkom-
it dem
msaltb
usagen
n war
st alles
n sich
ihm.
s ver-
mmer,
niffen
vielleicht
ur auf-
ist aus
ruppen
eine r
ylands
Die
emüßig-
ausge-
undes
u sein
n, die
lieben

Familien-Anzeigen

Unser zweiter Sohn, Christian Maria Ludwig, ist angekommen...

Schmerz erfüllt teilen wir mit, daß Straßburger Altmächte meinen innigstgeliebten...

Ferdinand Bastian Bürovorsteher i. R. der Allg. Ortskrankenkasse...

Die tieftrauernd Hinterbliebenen: Lina Bastian geb. Weyer...

In tiefer Trauer teilen wir mit, daß Gott der Allmächtige meinen innigstgeliebten...

Albert Müh Druckereibesitzer i. R., am 30. 6. 44 nach langem...

Gott der Allmächtige hat meinen lieben Vater, uns guten Vater...

Fritz Steinberg städt. Beamter i. R., am 27. Juli nach langem...

Hiermit die schmerzliche Mitteilung, daß unser innigstgeliebter Sohn...

Gerhard Bieger am 29. 6. 44 nach langem Leiden, im blühenden Alter...

Hiermit die traurige Mitteilung, daß Gott der Allmächtige meine liebe Frau...

Eugenie Gradt geb. Brion, nach langem, schwerem, mit Geduld ertrag. Leiden...

Tiefgeführt durch die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme...

Antliche Anzeigen

Neufestsetzung der Sprech- und Sprechstunden für die städtischen Dienststellen

Ausgenommen von dieser Neuregelung sind die Kasenzustände der Stadtkasse...

Allgemeine Ortskrankenkasse Straßburg - 1. Änderung der Krankenordnung

Fischereiverpachtung der Fischereigenossenschaft der Zorn (Brummat bis Schwindratheim)

Die Verordnungen können auf den Bürgermeisterämtern eingesehen werden

Offene Stellen

Ind.-Vertreter, die in der chem.-tech. Industrie Metall, Chem.-Zellulose, Pap., Kunststoffe...

Wahlleute i. Hof, gesucht für Büro, Da leichter Dienst geeignet auch f. Inv. u. Pers. Meld. b. Hamb. Wachdienst...

Hiermit die traurige Mitteilung, daß meine innigstgeliebte Gattin, uns gute, treusorgende Mutter...

Frau Karoline Stoll geb. Mutter, am 29. 6. 44 nach langem, schwerem Leiden...

Gott unser Vater hat unsere innigstgeliebte Mutter, Tochter u. Schwester...

Frau Wwe. Florentine Schmitt geb. Igersheim, am 29. Juni 44 im 50. Lebensj. wohlverleibt...

Für die viel Beweise aufricht. Anteilnahme an d. Gedächtnisfeier meines lieben Gatten...

Für die aufricht. Anteilnahme an d. Hinscheidensfeier meines lieben Gatten, Eduard Kleinmann...

Für die viel Beweise aufricht. Anteilnahme an d. Gedächtnisfeier meines lieben Gatten...

Für die aufricht. Anteilnahme an d. Gedächtnisfeier meines lieben Gatten...

Für die aufricht. Anteilnahme an d. Gedächtnisfeier meines lieben Gatten...

Für die aufricht. Anteilnahme an d. Gedächtnisfeier meines lieben Gatten...

Für die aufricht. Anteilnahme an d. Gedächtnisfeier meines lieben Gatten...

Zu verkaufen

Pliers Konvers.-Lexikon m. Univ.-Sprach-Lexikon 11 Bände, 60, zu verkaufen...

Apparat f. Schwärzbrüge (geprüft), 200 RM, schöne Hütte 30, 40, 25, Alter Fischmarkt 28, II, links.

Neue Gartenpumpe m. Rohr u. Spitze 20, zu verk. Zuchelstr. 18 466.

Mähmaschine, 1/2 H.P., 2000, gebr., 2 Spannmesser, 100 RM zu verkaufen...

Größ. Büfett, wie neu, weiß lack., 250 RM zu verk. Lange Straße 91, Erdgeschoss...

Kautsch. (Untergetell) 1,60x2,00 m, 180 RM, zu verk. Zw. 13 u. 14 Uhr...

Elektr. Kocher, 220 V, nur a. Starkstrom verwendbar, 95 RM zu verk. Auf dem Markt 18 429...

Musikurb. Alter, eingeleit. Kasten zu verk. Kagenackerstraße 14, I.

Tausch - Biete an

Tafelklavier, ges. diaton. Handharmonika, 8 bis 12 Bässe, od. Kauf...

Saxophon Es-Auto, ges. Fahrrad, (Wulat 28x1/2) u. entspr. Aufzähl. Angebots unter 18 000 an die N. N.

Diät. Handharmonika, ges. gut, nicht zu schwer, Handkoffer, Pfeiffer, Buchenberg 97, Post, Peterzellstr. 12.

Radio m. elektr. Plattenspieler, ges. mod. Radio, Angebots unter 18 500.

Radio, kl. mod. (Alster), m. Koffer, 3 Radios, m. mod. Uhr, mod. kl. Bücherständer, Angebots unter 17 916.

Radio, erstkl., ges. mod. chrom. Kind.-Wagen mit Wagendecke, Zuschrit. un. 18 000 an die Straßburger N. Nachr.

Radio, erstkl., ges. mod. chrom. Kind.-Wagen mit Wagendecke, Zuschrit. un. 18 000 an die Straßburger N. Nachr.

Radio, erstkl., ges. mod. chrom. Kind.-Wagen mit Wagendecke, Zuschrit. un. 18 000 an die Straßburger N. Nachr.

Radio, erstkl., ges. mod. chrom. Kind.-Wagen mit Wagendecke, Zuschrit. un. 18 000 an die Straßburger N. Nachr.

Radio, erstkl., ges. mod. chrom. Kind.-Wagen mit Wagendecke, Zuschrit. un. 18 000 an die Straßburger N. Nachr.

Radio, erstkl., ges. mod. chrom. Kind.-Wagen mit Wagendecke, Zuschrit. un. 18 000 an die Straßburger N. Nachr.

Radio, erstkl., ges. mod. chrom. Kind.-Wagen mit Wagendecke, Zuschrit. un. 18 000 an die Straßburger N. Nachr.

Radio, erstkl., ges. mod. chrom. Kind.-Wagen mit Wagendecke, Zuschrit. un. 18 000 an die Straßburger N. Nachr.

Radio, erstkl., ges. mod. chrom. Kind.-Wagen mit Wagendecke, Zuschrit. un. 18 000 an die Straßburger N. Nachr.

Radio, erstkl., ges. mod. chrom. Kind.-Wagen mit Wagendecke, Zuschrit. un. 18 000 an die Straßburger N. Nachr.

Radio, erstkl., ges. mod. chrom. Kind.-Wagen mit Wagendecke, Zuschrit. un. 18 000 an die Straßburger N. Nachr.

Radio, erstkl., ges. mod. chrom. Kind.-Wagen mit Wagendecke, Zuschrit. un. 18 000 an die Straßburger N. Nachr.

Radio, erstkl., ges. mod. chrom. Kind.-Wagen mit Wagendecke, Zuschrit. un. 18 000 an die Straßburger N. Nachr.

Radio, erstkl., ges. mod. chrom. Kind.-Wagen mit Wagendecke, Zuschrit. un. 18 000 an die Straßburger N. Nachr.

Radio, erstkl., ges. mod. chrom. Kind.-Wagen mit Wagendecke, Zuschrit. un. 18 000 an die Straßburger N. Nachr.

Radio, erstkl., ges. mod. chrom. Kind.-Wagen mit Wagendecke, Zuschrit. un. 18 000 an die Straßburger N. Nachr.

Radio, erstkl., ges. mod. chrom. Kind.-Wagen mit Wagendecke, Zuschrit. un. 18 000 an die Straßburger N. Nachr.

Knabenhalbschuhe, braun, Gr. 34, geg. solche Gr. 36, Zusehr. u. 17 780 N. N.

Tennissch., schön, kaum getr., 38, geg. schöne Som.-Schuhe, 38, Ang. u. 17 170.

Tennissch., schön, kaum getr., 38, geg. schöne Som.-Schuhe, 38, Ang. u. 17 170.

Tennissch., schön, kaum getr., 38, geg. schöne Som.-Schuhe, 38, Ang. u. 17 170.

Tennissch., schön, kaum getr., 38, geg. schöne Som.-Schuhe, 38, Ang. u. 17 170.

Tennissch., schön, kaum getr., 38, geg. schöne Som.-Schuhe, 38, Ang. u. 17 170.

Tennissch., schön, kaum getr., 38, geg. schöne Som.-Schuhe, 38, Ang. u. 17 170.

Tennissch., schön, kaum getr., 38, geg. schöne Som.-Schuhe, 38, Ang. u. 17 170.

Tennissch., schön, kaum getr., 38, geg. schöne Som.-Schuhe, 38, Ang. u. 17 170.

Tennissch., schön, kaum getr., 38, geg. schöne Som.-Schuhe, 38, Ang. u. 17 170.

Tennissch., schön, kaum getr., 38, geg. schöne Som.-Schuhe, 38, Ang. u. 17 170.

Tennissch., schön, kaum getr., 38, geg. schöne Som.-Schuhe, 38, Ang. u. 17 170.

Tennissch., schön, kaum getr., 38, geg. schöne Som.-Schuhe, 38, Ang. u. 17 170.

Tennissch., schön, kaum getr., 38, geg. schöne Som.-Schuhe, 38, Ang. u. 17 170.

Tennissch., schön, kaum getr., 38, geg. schöne Som.-Schuhe, 38, Ang. u. 17 170.

Tennissch., schön, kaum getr., 38, geg. schöne Som.-Schuhe, 38, Ang. u. 17 170.

Tennissch., schön, kaum getr., 38, geg. schöne Som.-Schuhe, 38, Ang. u. 17 170.

Tennissch., schön, kaum getr., 38, geg. schöne Som.-Schuhe, 38, Ang. u. 17 170.

Tennissch., schön, kaum getr., 38, geg. schöne Som.-Schuhe, 38, Ang. u. 17 170.

Tennissch., schön, kaum getr., 38, geg. schöne Som.-Schuhe, 38, Ang. u. 17 170.

Tennissch., schön, kaum getr., 38, geg. schöne Som.-Schuhe, 38, Ang. u. 17 170.

Tennissch., schön, kaum getr., 38, geg. schöne Som.-Schuhe, 38, Ang. u. 17 170.

Tennissch., schön, kaum getr., 38, geg. schöne Som.-Schuhe, 38, Ang. u. 17 170.

Theater Straßburg

Großes Haus (Adolf-Hitler-Platz) Samstag, 1. 7., 18.30-21.30 Uhr: „Prinz Friedrich von Homburg“...

Samst., 8. 7., 18.30-21.30 Uhr: „Der Zigeunerbaron“...

Samst., 15. 7., 18.30-21.30 Uhr: „Der Troubadour“...

Samst., 22. 7., 18.30-21.30 Uhr: „Der Troubadour“...

Samst., 29. 7., 18.30-21.30 Uhr: „Der Troubadour“...

Samst., 5. 8., 18.30-21.30 Uhr: „Der Troubadour“...

Samst., 12. 8., 18.30-21.30 Uhr: „Der Troubadour“...

Samst., 19. 8., 18.30-21.30 Uhr: „Der Troubadour“...

Samst., 26. 8., 18.30-21.30 Uhr: „Der Troubadour“...

Samst., 2. 9., 18.30-21.30 Uhr: „Der Troubadour“...

Samst., 9. 9., 18.30-21.30 Uhr: „Der Troubadour“...

Samst., 16. 9., 18.30-21.30 Uhr: „Der Troubadour“...

Samst., 23. 9., 18.30-21.30 Uhr: „Der Troubadour“...

Samst., 30. 9., 18.30-21.30 Uhr: „Der Troubadour“...

Samst., 7. 10., 18.30-21.30 Uhr: „Der Troubadour“...

Samst., 14. 10., 18.30-21.30 Uhr: „Der Troubadour“...

Samst., 21. 10., 18.30-21.30 Uhr: „Der Troubadour“...

Samst., 28. 10., 18.30-21.30 Uhr: „Der Troubadour“...

Samst., 4. 11., 18.30-21.30 Uhr: „Der Troubadour“...

Samst., 11. 11., 18.30-21.30 Uhr: „Der Troubadour“...

Samst., 18. 11., 18.30-21.30 Uhr: „Der Troubadour“...

Samst., 25. 11., 18.30-21.30 Uhr: „Der Troubadour“...

Veranstaltungen

Straßb. Münsterchor singt in einer 20 Uhr, in der St. Stephans-Kirche...

Samst., 8. 7., 18.30-21.30 Uhr: „Prinz Friedrich von Homburg“...

Samst., 15. 7., 18.30-21.30 Uhr: „Der Zigeunerbaron“...

Samst., 22. 7., 18.30-21.30 Uhr: „Der Troubadour“...

Samst., 29. 7., 18.30-21.30 Uhr: „Der Troubadour“...

Samst., 5. 8., 18.30-21.30 Uhr: „Der Troubadour“...

Samst., 12. 8., 18.30-21.30 Uhr: „Der Troubadour“...

Samst., 19. 8., 18.30-21.30 Uhr: „Der Troubadour“...

Samst., 26. 8., 18.30-21.30 Uhr: „Der Troubadour“...

Samst., 2. 9., 18.30-21.30 Uhr: „Der Troubadour“...

Samst., 9. 9., 18.30-21.30 Uhr: „Der Troubadour“...

Samst., 16. 9., 18.30-21.30 Uhr: „Der Troubadour“...

Samst., 23. 9., 18.30-21.30 Uhr: „Der Troubadour“...

Samst., 30. 9., 18.30-21.30 Uhr: „Der Troubadour“...

Samst., 7. 10., 18.30-21.30 Uhr: „Der Troubadour“...

Samst., 14. 10., 18.30-21.30 Uhr: „Der Troubadour“...

Samst., 21. 10., 18.30-21.30 Uhr: „Der Troubadour“...

Samst., 28. 10., 18.30-21.30 Uhr: „Der Troubadour“...

Samst., 4. 11., 18.30-21.30 Uhr: „Der Troubadour“...

Samst., 11. 11., 18.30-21.30 Uhr: „Der Troubadour“...

Samst., 18. 11., 18.30-21.30 Uhr: „Der Troubadour“...

Samst., 25. 11., 18.30-21.30 Uhr: „Der Troubadour“...